

TOURISMUS

Deutscher Käufer sieht Kuoni als Geschenk



Sören Hartmann

Was der eine nicht mehr will, kann für den anderen ungläubliche Chancen eröffnen. So jedenfalls stellt es **Sören Hartmann** dar. Der CEO der deutschen **DER Touristik**, welche den europäischen

Reiseveranstalter-Arm von **Kuoni** übernommen hat, findet in seinem ersten grossen Interview auf Schweizer Boden schmeichelnde Worte für das Übernahmeziel, das man günstig eintüten konnte: «Im Januar kam Kuoni quasi als Geschenk des Himmels und eröffnete uns komplett neue Quellmärkte», sagt Hartmann im Gespräch mit dem Fachblatt «Travel Inside». **DER Touristik** hat Kuonis Veranstalter- und Online-Aktivitäten in der Schweiz, in Grossbritannien, Skandinavien und Benelux übernommen. Für den Schweizer Teil von Kuoni sieht Hartmann Nachholbedarf im Online-Geschäft, preislich einheizen wolle man ab 2016 mit der Marke **Helvetic Tours**. Den Bereich der Synergien beschreibt Hartmann als eine Art aktiven Verdauungsprozess. Kuoni-Schweiz-Chef **Marcel Bürgin** solle «in den grossen Bauch der **DER Touristik** hineinschauen und sich die Themen herausuchen, die er brauchen kann». Was immer das sein wird: Per 2016 will Sören Hartmann wieder ein profitables Schweiz-Geschäft sehen. (ag)

DETAILHANDEL

Geschasster KaDeWe-Samichlaus neu bei Kaufhof

Der Schweizer Chef der deutschen Warenhausgruppe **KaDeWe**, **André Maeder**, hat ein Problem – wenn auch nur bis Weihnachten. Letztes Jahr hat sich sein Unternehmen vom langjährigen Haus-Weihnachtsmann **Peter Georgi** getrennt. Und trotz eines veritablen Shitstorms, der sich damals über die Firma und **Ex-Vögele**-Chef Maeder ergossen hatte, blieb die Trennung definitiv. Das rächt sich nun: Denn wie das Fachblatt «Textilwirtschaft» berichtet, hat Samichlaus Georgi nun ausgerechnet beim deutschen Warenhaus-Erzkonkurrenten **Kaufhof** angeheuert und wird in der Filiale am Berliner Alexanderplatz arbeiten. Sein neuer Arbeitgeber wurde kürzlich vom kanadischen Konzern **Hudson's Bay** übernommen. Auch die KaDeWe-Mutter **Signa** war an Kaufhof interessiert, zog aber den Kürzeren. Die Kaufhof-Eignerin **Metro** gab den Kanadiern den Vorzug. (spm)

MÖBELHANDEL

Für Hubacher hat Pfister rund 80 Millionen Franken bezahlt

Er ist erst seit Juni im Amt – und hat schon das grosse Ding gedreht: **Pfister**-Chef **Matthias Baumann**, Ehemann von **Christoph Blochers** jüngster Tochter und **Läckerli-Huus**-Chefin **Miriam Blocher**, hat dieser Tage die Übernahme von **Möbel Hubacher** abgeschlossen. Zwar hat dem Vernehmen nach bereits Baumanns Vorgänger **Meinrad Fleischmann**, er ist heute Verwaltungsrat bei der kriselnden Modekette **Charles Vögele**, am Deal gearbeitet. Aber die alles entscheidende Transaktion fand erst am 13. Oktober statt. Auf diesen Zeitpunkt wurde die Hubacher-Immobilie, mit 35 000 Quadratmetern Verkaufsfläche das grösste Möbelhaus im Land, in die von Pfister gekaufte Gesellschaft verschoben. Und die Immobilie ist der wichtigste Aktivposten von Hubacher. Sie ist zwar in die Jahre gekommen und energie-technisch sanierungsbedürftig, aber eben auch einzigartig gross und bestens gelegen. Immobilienexperte schätzen ihren

Wert auf rund 100 Millionen Franken. Pfister hat gemäss Recherchen rund 80 Millionen Franken dafür bezahlt – und den Möbelhandel von Hubacher quasi gratis mitgeliefert bekommen. Denn die Umsätze von Hubacher sind im letzten Jahrzehnt auf noch 52 Millionen Franken gesunken. Wie man in der Branche hört, gelang Handelsprofi und Firmenchef **Christoph Clavadetscher**, der Hubacher seit 2011 im Teilzeitpensum führt, trotz anhaltend sinkenden Volumen der finanzielle Turnaround. Zuletzt soll Hubacher schwarze Zahlen geschrieben haben. Offiziell bestätigen mögen das weder Pfister noch Hubacher. Clavadetscher bleibt an Bord, bis die Integration von Hubacher in Pfister abgeschlossen ist. Präsident von Hubacher wird Pfister-Präsident **Rudolf Obrecht**. Mit dem Deal hat der einer unverkäuflichen Stiftung gehörende Pfister seine Vormacht im Schweizer Fachhandel mit Möbeln zementiert. (spm)



Matthias Baumann: Neu ist der Chef von Pfister auch Herr über Hubacher.

UHRENINDUSTRIE

Richemont verliert Markenstreit

Montblanc, der Hersteller von edlen Schreibgeräten und Armbanduhren aus dem Hause des Genfer Luxusgüterkonzerns **Richemont**, hat in Deutschland eine markenrechtliche Auseinandersetzung verloren. Geklagt hat Montblanc-Chef **Jérôme Lambert** gegen den österreichischen Uhrenhersteller **Pierre Petit**. Dieser hat auf einem Modell eine Schraube verwendet, deren Kopf entfernt an das Montblanc-Logo erinnert. Dieser Snowcap, ein Stern mit sechs abgerundeten Zacken, der die schneebedeckten Gipfel des Mont Blanc symbolisieren soll, ist markenrechtlich geschützt. Das Gericht in Köln kam allerdings zum Schluss, dass für die Konsumenten keine Verwechslungsgefahr bestünde – eine Montblanc sei keine Pierre Petit. Zudem dürfe es einem Hersteller nicht verboten werden, bestimmte Schrauben als Schmuckelemente zu verwenden, nur weil deren Kopf an ein geschütztes Logo erinnere. (spm)

LUXUS

Frau Prada auf der Rutschbahn

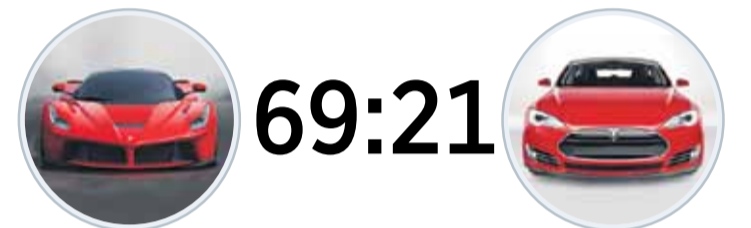
Um die Büroeinrichtung von Kreativen ranken sich Legenden. So soll es im Mailänder Hauptquartier von **Miuccia Prada**, Mitinhaberin des Luxus-Labels, eine Rutschbahn geben. «Stimmt», sagt **Marc-Christian Riebe**, «ich war dort, als Miuccia Prada auf der Rutschbahn des Objektkünstlers **Carsten Höller** bis zu ihrem schwarzen Audi A8 runterzischte, wo ihr Chauffeur wartete.» Retail- und Immobilienexperte Riebe notiert die Episode in seinem Buch «Mit Gold gepflastert – das Geheimnis der Bahnhofstrassen dieser Welt». In seinem Erstling erzählt der Broker von seinem Werdegang, wie Preise an den Strassen von Welt zustande kommen und wie sich prominente Player mit «Key Money» Zu- oder Wegzüge vergolden. Nicht alle in der Branche mögen Riebe, der Retail-Profi reibt sich oft lustvoll am Establishment und berichtet aus Hinterzimmerverhandlungen. Dazu gehören Episoden von **Swatch Group**, **Trudie Goetz** und **Gucci**. Am lehrreichsten, schreibt Riebe in seinem Buch, das nächste Woche im Zürcher **Offizin**-Verlag erscheint, sei das Zusammentreffen mit Uhren-Legende **Jean-Claude Biver** gewesen. «Jean-Claude Biver sagte zu mir: Herr Riebe, hör nie auf, du musst immer gegen den Strom schwimmen!» Das hat Riebe seither perfektioniert. (ag)



CORBIS/OLIVIERO TOSCANI

Das Google-Duell

DER VERGLEICH: WONACH SUCHTEN SCHWEIZER HÄUFIGER



DURCHSCHNITTSWERT DER LETZTEN 90 TAGE/QUELLE: GOOGLE

MODE

Schweizer Durchblick für Tommy Hilfiger

Einmal an einer Modeschau dabei sein – ein unerfüllter Traum vieler Modedivas. Auf virtuelle Weise nachhelfen kann **Daniel Grieder**, der Schweizer Chef von **Tommy Hilfiger**. In den New Yorker Läden der Weltmarke können sich Kundinnen neuerdings per Datenbrille in die erste Reihe der Herbstschau versetzen und sich auch hinter dem Catwalk «umsehen». Grieder arbeitet dazu mit dem niederländischen Start-up **WeMakeVR** zusammen. Der Service ist auch für Läden in Europa geplant. (ag)



VERPACKUNGEN

Firma für Uhrenboxen mit neuem Besitzer

Die deutsche Private-Equity-Firma **Afinum** hat das Schweizer Unternehmen **Lomb Art** mit Sitz in Freienbach SZ übernommen. Lomb Art ist spezialisiert darauf, luxuriöse Boxen für teure Uhren zu designen und herzustellen. Zu den Kunden von Lomb Art gehören namhafte Hersteller wie **Tissot**, **Parmigiani** und **Casio**. Für die Uhrenmarken stellt das Unternehmen auch Präsentationsdisplays für Schaufenster her. Afinum war in der Vergangenheit bereits am Frauenfelder Trinkflaschen-Hersteller **SIGG** beteiligt. Die deutsche Gesellschaft wurde für den Deal von Wirtschaftsanwalt **Jürg Luginbühl** von der Kanzlei Vischer beraten. (spm)

handelszeitung.ch

Nachrichten und Hintergründe zu Wirtschaft, Politik und Börsen – von morgens früh bis abends spät, 365 Tage im Jahr.

DIE TOP-GESCHICHTEN DER WOCHE

- Schweiz kein Einzelfall: Europa rutscht nach rechts**
In Europa gewinnen die rechten Parteien zunehmend an Popularität
- «Europa ist völlig auf dem falschen Trip»**
Der umstrittene Ökonom Hans-Werner Sinn wettet gegen den Euro
- Zehn Jahre Aldi: Eroberung der Schweiz stockt**
Die anfänglich starke Entwicklung hat sich abgeschwächt
- So baut Tidjane Thiam die Credit Suisse um**
Der neue Konzernchef Tidjane Thiam gestaltet die CS radikal um
- Die erstaunliche Erneuerung der SVP**
Der Generationenwechsel hat die SVP selbst überrascht

FRAGE DER WOCHE

Die Nachfrage nach Tausendernoten wächst rasant. Haben Sie schon erwogen, wegen der Negativzinsen Bargeld zu lagern?

Jetzt abstimmen auf handelszeitung.ch

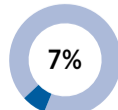
Ergebnis der letzten Woche

Aldi ist seit zehn Jahren in der Schweiz. Wäre der deutsche Discounter eine Person: Würden Sie einem Einbürgerungsantrag zustimmen?

Klar. Das Unternehmen hat den Wettbewerb unter den Detailhändlern forciert. Das ist urschweizerisch.



Allenfalls dann, wenn Aldi die Migros heiratet.



Nein, das Unternehmen setzt allein auf den Preiskampf – das passt nicht zur Schweiz.



EMPFEHLUNGEN DER REDAKTION



Sieben Technologien für einen Innovationsschock

Struktureller Gegenwind bremst heute das Wachstum der Industrieländer. Sieben potenzielle Innovationsquellen könnten dem entgegenwirken.

handelszeitung.ch/innovationsschock



Deutsches Herbstmärchen mit Strippen in die Schweiz

Der Skandal um die mutmasslich gekaufte WM 2006 erschüttert Deutschland. Die wichtigsten Protagonisten und ihre Verbindungen in die Schweiz.

handelszeitung.ch/schmieregeld-theater



Ende der Bank Hottinger: Die wichtigsten Antworten

Es ist das Aus für die traditionsreiche Zürcher Privatbank Hottinger. Worauf Kunden achten müssen und ob sie ihr Geld zurückbekommen.

handelszeitung.ch/hottinger